



## **STOANI – ABSCHIED in Jedenspeigen 2.Juli 2011**

Dreiavierz`g Johr, a schene Zeit – hobts Ihr uns gmocht wohl recht vü Freid,  
die Volksmusik hot Aufschwung gnumma – und die Fans die san in Massn kumma.  
Donkschön fir die lange Zeit – was g` sorgt hobts fir vü Fröhlichkeit,  
on vülen Ortn in großn Runden – hots mit Eich gebn recht schene Stundn.  
Ihr hobtsas wohl zu stonde brocht – und imma supa Stimmung gmocht  
Da Musikantnstodl is do quiss – was do dazua a Beispül is,  
do is kaum kana sitzn bleibn – sogor in MOIK hots do in Schweiß austriebn,  
und nocha a dem Andi Borg – auf den se Größ wors wirkli org.  
Jo so gsehgn is`s a klora Foll – dass Ihr beliebt words überoll.  
Ihr seids Jo imma Spitze bleibn – hobts musikalische Geschichte gschriebn,  
Und leida wird`s wohl a so sen - a Luckn wird durch Eich entstehn.  
Hobts die Lottn imma hoch ongesetzt – umso schwara follt uns da Obschied jetzt.  
I glaub i brauch do heit kan frogn – wir olle wolln Eich donkschön sogn,  
drum schlogat i glei do mol vor – übabring ma eahna des im Chor.  
*Stoanis wir donkn Eich: (olle) „ **STOANIS WIR DONKN EICH** „*  
„Steiramen san very guat“ – so wias im Schloga hassn tuat,  
weil d`Steira de hobn Qualität – was monche sicha a gern hättn

und de san sehrwohl onerkonnt – in Wean und a im Burgenlond.  
Worum ma des erwähna tan - weil d`STOANI echte Steira san.  
Auf da gonzn Wölt gibt's wohl koa Lond - was Ihr net seids jo guat bekonnt,  
und es wird a wohl net leicht ans gebn – was net hobts Eicha bestes gebn.  
Reinhold, Fritz und no da Hons – und eicha Ehrenbruada da Böhm Fronz,  
Ihr hobts eichas zur Auflog gmocht – und dabei recht vü Opfa brocht,  
trotz Höhenflüge net übatriebn –seids imma ihr am Bodn blieb'n.  
A STARVAHOLTN hots bei eich nie gebn – die FANS worn imma Eicha Leb'n  
Die G`sölligkeit von Eichan FANS – des wor Eich wichtig und was schens  
On Herzlichkeit hots wohl nie gföhlt –findst sölt'n schon auf dera Wölt.  
A Auszeichnung is wohl fir Eich – jeda Mensch is bei Eich gleich.  
Hobts imma ghobt a offans Herz – fir recht vü Spass und g`sundn Scherz  
Wia ma s`letzte mol in Gasn worn – hobn ma duat a weng erfohrn .  
hobn monches ghert und worn gonz happy - von Eicha Nochbarin da TUSCHA PEPI

Jo wias holt is in sovü Jahr – kummt scho a monch Heit`res vor.  
1998 a b`sondas Jahr - Winterolympiade jo de wor.  
So hob is in da Chronik glesn – seids ihr noch JAPAN englond gwesn  
Noch NAGANO is die Reise gonga – gonz festlich hobn`s Eich duat empfonga,  
und do host gmerkt dass holt a quiss – so monches wia daham net is.  
Die Zimma worn net gor so groß – wor grad firs Instrument no Platz,  
dem entsprechend worn a die Bettn – do muaßt di scho gewoltig gfrettn.  
von hintn her tuat ana mana – was innen is is imma klana.

Des sollt net so dramatisch sen – donn werdn ma holt beim Schlofn stehn,  
moch ma si do kane Sorgn – dasporn ma si holt s` Aufstehn morgn,  
da Reinhold mant: „A Japana in an Steirabett – der hätt sicha net a so a Gfrett,“  
donn sogt er no so kurz dazua – „do hättn viere mit an Zimma gnua,  
und sollt ma no amoi noch Japan kemma – donn werdn ma uns a s` Bett mitnehma.“  
zum Schluß konn mas no aussalesn – musikalisch seids auf Goldkurs gwesn.  
groß wor wieder da Erfolg - mit der „POLKA OLYMPIAGOLD.“

Im schenen Millstodt wohl am See – in Kärntn untn wisst sa`s eh,  
do hobns a muarz Konzert mol gspült – vor vülen Fans und übefüllt.  
in Kärntn sogns so hob i glesn – do is wohl do da Bär los gwesn.  
Und am nächstn Tog hoabt`s a bemühn – auf ana DOPPLHOCHZEIT is zum Spüln.  
Do worns donn a recht pinktlich dron – s` Kommando is, kummts ziafts Eich on.  
Da Reinhold schaut weil weng vadrossn – er find wohl net se LEDAHOSN,  
denkt kurz noch, is dabei bliebn - de wird sicha no in Millstodt liegn.  
Oa Entscheidung is glei richtig gfoln – die Zeit is eng ma konns net holn.  
Wir kennan oba a net deswegn – die Hochzeit leicht durthin valegn.  
Und ohne Reinhold muaßt vastehn – tuats jo schließlic a net gehn.  
Drum red ma net recht vü umher – vo irgendwo muaß ane her,  
Do biet si on a fremda Monn – der wos eahm leicht schnöll höfn konn.  
Er kennt dem Reinhard ane borgn – und weg wadn die großn Sorgn.  
kam gebotn is`s scho gmocht – scho steht er in da STOANITROCHT

Und wieda wor Er fesch beinond - „a MUSIKANT IM TROCHTNGWOND.“

Dass sowos nimmamehr passiert – hobn wir no heit schnöll reagiert,  
A neichs Modöll vom Zillatol – de ziagst nur on im schlimmstn Foll,  
sie tuat a gonz besondere sen – mit dera konnst a bodn gehn.

Seids stolz auf`s Musikantngwond – a wonns jetzt seids im Ruhestand.  
wir san sicha, dass es a so sei – mit da Musi is no net vorbei.

Ols Pensionist brauchst nix vatuschn – wonnst wos gern mochst derfst a pfuschn.  
Wos gwesn is, is holt VAGONGENHEIT – oba wird niemols zur VAGESSNHEIT,  
tuats zufriedn in die Zukunft schau – i glaub auf de kennt`s recht vatraun.

Die Erinnerung die wird wohl bleibn – uns ollen und a in Jedenspeign.

Es werdn oft unsere Gedonkn schwenkn - und dabei sehr wohl on Eich denkn.

Gsundheit, Freid und recht vü Segn – des soll da liabe Gott Eich gebn.